



Wenn die Stunde gekommen ist, ist Verzögerung unnötig und vielleicht gefährlich. Sofortige Schritte sollten gethan werden für das Begräbnis.

Hierbei geschickte Vorschläge werden prompte und gewandte Aufmerksamkeit erhalten. Einbalsamieren und Bestattung in allen ihren Zweigen war das Studium unseres Geschäftslebens. Die Pflichten unserer Profession werden ausgeführt gemäß modernen, wissenschaftlichen Methoden.

Begräbnisse auf allen Friedhöfen.

**G. J. Furniture & Undertaking Co.**  
W. R. Stevens, Leichenbestatter.  
N. O. U. B. Gebäude, 2te Straße  
Telephone: Bell, Red 508; Ind. 508  
Nacht Telephone: Bell, W201; Ind. 508-2.

Wir sprechen deutsch!



Oscar Koefler.

**Kandidat für die Legislatur.**  
ist seit 34 Jahren wohnhaft in Hall County. War fünf Jahre ein Mitglied der County-Behörde. Ist für Grand Island als Staatskapitol Gegen County-Option, wie verpflichtet durch die County-Convention. Für Indossierung des vorgelegenen Amendments für die Erwahlung der Ver Staaten Senatoren durch das Volk.

Indem ich verspreche, nach Obigen zu handeln, sowie überhaupt die Interessen von Hall County bestens zu vertreten ersuche ich die Stimmgeber von Hall County um ihre Unterstützung bei der kommenden Wahl.

Achtungsvoll  
Oscar Koefler.

Der Lincolnmer Gesundheitskommissar Kohde hatte letzte Woche wieder eine Anzahl Blatterkrankte von den Universitätsstudenten nach dem Nothhospital zu nehmen.

Zu Kearney beging der prominente Sattler Frank W. Keefe, ein alter Einwohner der Stadt, in seinem Geschäftslokal Selbstmord, indem er sich eine Kugel durch's Herz schoss. Er war seit einiger Zeit melancholisch, doch dachte Niemand daran, daß er solche That ausführen werde. Seine Gesundheit ließ zu wünschen übrig. Seine anderen Verhältnisse waren in bester Ordnung.

Sonntag Morgen brannte das große Establishment der Fairmont Creamery in Omaha, das größte derartige Geschäft in den Ver. Staaten total nieder und ist der Verlust etwa \$600,000. Was aber Schicksaligst vermag, zeigt sich wieder einmal hier. Das Feuer war noch nicht gelöscht, als die Geschäftsleitung schon andere Lokalitäten gemietet hatte und es gibt keine Unterbrechung im Geschäftsgang. Alle Stunden werden noch wie vor prompt bedient und die Rahmferndungen angenommen. Die Mietkontrakte sind auf 6 Monate gemacht, in welcher Zeit ein Neubau fertig sein soll.

In Wyoming haben sie das Gerippe eines vorgeschichtlichen Pferdes ausgegraben, welches nicht größer als ein Dachshund war. Die menschlichen Zeitgenossen dieses Thierchens müssen an seine Tragkraft keine großen Anforderungen gestellt oder eine verhältnismäßige Größe gehabt haben.

Ein New Yorker Richter hat angeordnet, daß die Advokaten im Gerichtssaale die Hüde abnehmen müssen. Eigentümlich, daß diese Damen, die doch sonst für vollständige Gleichstellung mit ihren männlichen Kollegen kämpfen, zu diesem Akt der Sittlichkeit genötigt werden müßten.

Immer mehr Amerikaner kommen von einem Besuch in Deutschland zurück, welche für die sozialen und industriellen Fortschritte im alten Vaterlande warme Worte der Anerkennung finden. Die Amerikaner entdecken Deutschland, und diese Entdeckung ist ein Segen für beide Länder.

## Giebt Bürgerschaft Ist kein Grund.

### Portugal's Ex-Premier vor den Schranken.

Schwere Anklagen erhoben.

Soll als Premierminister siebzig Verfügungen erlassen haben, die ungesetzlich waren und bedeutende Privatguthaben des verstorbenen Königs Karlos aus dem Fonds der Kronerlöse bezahlte haben. — Nach den Mittheilungen eines französischen Correspondenten, der an Ort und Stelle Untersuchungen angezettelt hat, ist die Republik in Portugal sehr unsicher. — Minister uneinig, Militär anmaßend.

Lissabon, 31. Oct. Der frühere Premierminister Franco hinterlegte heute im Gericht die von ihm verlangte Bürgschaft im Betrage von \$200,000. Der Minister für auswärtige Angelegenheiten Machado erhob heute noch einmal Einspruch dagegen, daß Franco zur Bürgschaft zugelassen werde. Als er sah, daß sein Protest erfolglos blieb, ermahnte er diejenigen, welche sich im Gerichtssaal und in der Nähe des Gerichtsgebäudes versammelt hatten und eine Demonstration gegen Franco veranstalten wollten, ruhig zu sein. Franco soll als Premier siebzig gesetzlich ungültige Verfügungen erlassen und Privatguthaben des verstorbenen Königs Karlos zum Betrage von \$500,000 aus dem Fonds der Kronerlöse ohne Weiteres bezahlt zu haben.

Paris, 31. Oct. Nach den Schilderungen eines von Portugal zurückgekehrten Journalisten - Correspondenten ist die junge Republik nicht so fest gegründet, wie in den censurten telegraphischen Meldungen aus Lissabon täglich behauptet wird. Der Gewährsmann erklärt, daß die populistische Regierung sich zwar redlich Mühe gebe, auf den Trümmern der zerschmetterten Monarchie ein festes neues Staatsgebäude zu errichten, aber dabei mit fast unüberwindlichen Schwierigkeiten kämpfen müsse und vorläufig kein festes Programm habe. Durch Beobachtungen, die er zwei Wochen lang in Lissabon und auf einer Reise durch die portugiesischen Provinzen anstellte, hat der Correspondent die Ueberzeugung gewonnen, daß den breiten Massen des Volkes alles Verständnis für die wahre Freiheit fehlt. Das Landvolk trauert, wie er berichtet, aufrichtig um den verjagten König Manuel, und die republikanische Begeisterung der unteren Schichten der arbeitenden Klassen in den Städten hat, soweit sie nicht vertaucht ist, einen anarchischen Charakter angenommen, der nichts Gutes erwarten läßt. „Das unwissende Volk erwartet, daß die Vertreibung des verhassten Hauses Braganza und der noch verhassteren Mönche und Nonnen mit einem Schläge das Millennium bringen werde“, schreibt der Correspondent im hiesigen „Journal“. Die Massen träumten von Steuerfreiheit, wenig Arbeit, hohen Löhnen und der Verteilung der in den Klöstern confiscirten Schätze. Als sich infolge des jähren Wechsels in der Regierung die Geschäftslage ebe verschlechterte, als bessere, begannen anarchische Agitatoren den Pöbel aufzuheizen und große Streiks zu predigen. Ein solcher hat bereits begonnen und andere werden folgen. Die das Hauptverbrechen für den Sturz der Monarchie beanspruchenden Truppen drängen zur Errichtung einer Diktatur und benehmen sich der Regierung und dem Volke gegenüber anmaßend und herausfordernd“, fährt der Gewährsmann fort. „Dazu kommt, daß unter den Mitgliedern der provisorischen Regierung keine Einigkeit herrscht. Zwei oder drei der Minister sind Rabidale von ausgesprochen sozialistischer Gesinnung, während die übrigen mit dem Präsidenten Braga gemäßigten Anschauungen huldigen. In der Presse giebt sich unverkennbar eine gewisse Furcht vor einer wirklichen Volkserregung kund und die Zukunft der Republik erscheint verschommen. Möglich ist es, daß die Wahlen eine Klärung der von den Gegnern der Regierung für ihre Zwecke ausgebeuteten Situation bringen werden; aber viele Umstände deuten darauf hin, daß der junge Freiheit noch schwere Kämpfe durchmachen muß, bis er auf eine feste Basis gebracht werden kann.“ Heute wurde hier behauptet, daß Senor Franco, der frühere Premierminister Portugals, gestern unter der Anklage, während seiner Amtsverwaltung seine Macht mißbraucht zu haben, verhaftet und später unter \$200,000 Bürgschaft gestellt wurde.

### Gegen Regierung.

Wien, 31. Oct. Bei drei kroatischen Landtagswahlen ist, nach den eingetroffenen Berichten, die Regierung unterlegen. Wie schon die überaus heftige Campaigne erwarten ließ, ist es bei der Entscheidung an der Urne nicht zugunsten der Regierung entschieden worden. Zahlreiche Ausschreitungen sind aus den verschiedensten Theilen des Landes gemeldet worden.

## Ist kein Grund.

### Einwand gegen Ernennung eines Farbigen.

Wird Hilfs-Generalanwalt.

Präsident Taft erklärte, daß er auf Proteste, die lediglich gegen die Hautfarbe gerichtet seien, nicht weiter Rücksicht nehmen könne. — Selbst die Einwände des Ober-Bundesanwalts Widerrham gegen Lewis können den Präsidenten nicht veranlassen, die Ernennung rückgängig zu machen. — Gouverneur Stubbs von Kansas macht interessante Bemerkungen über Kapital-Verwässerungen.

Washington, 29. Oct. Das Bekanntwerden der Ansicht des Präsidenten, einen farbigen Advokaten aus Boston, W. H. Lewis, zum Hilfs-Generalanwalt zu ernennen, hat zahlreiche Proteste zur Folge gehabt. Dem Präsidenten sind viele Briefe zugesandt worden, in denen die Schreiber die Idee, einen Farbigen in eine hohe administrative Stellung einzubringen, mit mehr oder weniger Schärfe kritisieren. Generalanwalt Widerrham scheint geneigt gewesen zu sein, dem Präsidenten von der Ernennung abzurathen, da die Notariatsstelle, welche dem Justiz-Departement in den letzten Tagen zugefallen ist, ihm wenig zusagte. Namentlich ist es ihm unangenehm gewesen, daß darauf hingewiesen wurde, die Ernennung des Bostoner farbigen Hilfs-District-Anwalts zum Hilfs-Generalanwalt habe einen politischen Hintergrund; dieselbe sei ein Köder für die farbigen Wähler. Aber Präsident Taft beharrte mit Charakteristischer Zähigkeit auf dem einmal gefassten Beschluß, und es ward heute im Weißen Hause konstatiert, daß die Ernennung stattfinden werde. Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, daß Lewis persönlich durchaus einwandfrei sei und daß sein tatvolles Wesen etwaige Reibungen verhilten werde. Der Präsident, so wird konstatiert, könne auf Proteste, die lediglich gegen die Hautfarbe gerichtet seien, keine Rücksicht nehmen und gegen den Charakter des Mannes sei nichts vorgebracht worden.

Chicago, 29. Oct. Vor der Bundes-Verkehrs-Commission erklärte heute anlässlich der Ermittlungen über die angemeldeten Frachttariferhöhungen Gouverneur W. R. Stubbs von Kansas bei seiner Vernehmung als Zeuge, er mache sich anheißig, als Eisenbahnunternehmer alle Hauptbahnhöfen im Staat, wie sie gegenwärtig beschaffen sind, zum Preise von \$25,000 per Meile und alle Zweiglinien in demselben Gebiet noch um \$10,000 billiger zu bauen, während die Kostenangaben der Bahnen um das Vielfache höher sich beläufen. Der Gouverneur sagte ferner, er nehme gegenüber der Eisenbahn-Situation einen sehr liberalen Standpunkt ein, aber auf das entscheidende müsse er gegen die Aktienmanipulationen und die Ueberweitung des Besitzes der Bahnen protestieren. „Ich halte es für einen Vertrag, einen zweifellosen Betrag“, fuhr der Redner fort, „wenn eine Bahngesellschaft Millionen aus ihrem Reingewinn entnimmt, damit dauernde Renten ausführt und die Waggons verbessert und am Schluß des Jahres aus den Einkünften, wie es die Santa Fe - Bahn gethan hat, \$9,000,000 entnimmt, sie zur Ausführung von Verbesserungen benutzt und dann behauptet, den Reingewinn bilden nur die noch verbleibenden \$35,000,000, während dieser thatsächlich \$9,350,000 betrug und auf Verbesserungen aller Art verwendet worden war.“ Der Redner schloß mit der Bemerkung, zu dem Satz von \$25,000 per Meile könne ein Contractor bei dem Bau aller Bahnen des Staates noch \$20,000,000 Profit machen.

### bleibt neutral.

Oesterreichs Regierung misst sich nicht in Petroleumstreit.

Wien, 29. Oct. In einer heute abgehaltenen Beratung des Ministeriums über den Petroleum - Streit wurde die Thatsache festgestellt, daß alle Bemühungen zur Herbeiführung geordneter Verhältnisse in der Oelindustrie bislang völlig erfolglos gewesen seien. Die Regierung hat nunmehr den Entschluß gefaßt, sich aller weiteren Einschübnisse zu enthalten und der Petroleum - Industrie die Regelung ihrer Angelegenheiten selbst zu überlassen.

### Vier Personen verbrannt.

Laplata, Md., 29. Oct. Bei einem Feuer, das heute Abend in Pisgah, Charles County, Md., das Geschäfts- und Wohngebäude des dort allgemein bekannten Kaufmannes M. M. Carpenter zerstörte, fanden vier Personen ihren Tod. In dem abgebrannten Gebäude befand sich auch das Postamt von Pisgah. Die Opfer der Flammen sind drei Kinder und eine erwachsene Person.

## Milwaukee rüstet

### Das Fest des nordamerikanischen Sängerbundes.

Dreitausend active Theilnehmer.

Die lokale Festbehörde erwartet, daß sich mindestens noch zwanzig tausend andere Besucher zu dem Fest einfinden werden. — Superscriptionliste zur Deckung eines etwaigen Deficits im Umlauf. — Vereine der Feststadt werden einen Männerchor von dreihundert und einen gemischten Chor von siebenhundert Sängern zur Verfügung stellen. — Der ganze Bund kann 3,000 gesungene Stimmen zusammen bringen.

Milwaukee, Wis., 29. Oct. Diese Stadt wird im kommenden Jahre das musikalische Interesse der Bürger der Vereinigten Staaten auf sich concentriren. Vier volle Tage während des Monats Juni wird die Stadt 3000 Sängern gastlich aufnehmen und unterhalten und 20,000 Besucher aus allen Theilen der Vereinigten Staaten werden der unterirdischen Kunst der Musik huldigen und Tribut zollen. Der Nordamerikanische Sängerbund, unter dessen Auspizien das große Sängerefest im kommenden Jahr abgehalten werden wird, ist als die größte Organisation seiner Art in diesem Lande bekannt. Ihm gehören 176 Vereine an und in diese Zahl sind die Städte bis Buffalo im Osten und New Orleans im Süden eingeschlossen. Die große Mehrzahl der Mitglieder befindet sich im großen mittleren Westen. Der Bund kann mit Leichtigkeit einen Männerchor von mehr als 3000 gesungenen Stimmen zusammen bringen. Die lokalen Arrangements für das Ereignis des kommenden Jahres sind schon weit gediehen. Ein aus den leitenden Bürgern Milwaukee's bestehendes Executive-Comite ist organisiert worden. Die verschiedenen Unterausschüsse sind ernannt und die ganze offizielle Maschine ist an der Arbeit. Es steht zu erwarten, daß die Ausgaben für das Sängerefest die Einnahmen um mehrere tausend Dollars übersteigen werden und infolgedessen befindet sich eine Subscriptionsliste in Circulation, damit das in Aussicht stehende Defizit gedeckt werden kann. In Verbindung damit sind die Direktoren der Ansicht, daß das Ereignis rein kulturell in seinem Charakter ist und nicht zur Basis eines profitablen Ereignisses gemacht werden sollte. Der Milwaukee - Musikverein, der Milwaukee - Männerchor und der Liederkreis von Milwaukee sind Mitglieder des Nordamerikanischen Sängerbundes. Diese werden einen Männerchor von 300 und einen gemischten Chor von 700 Sängern zur Verfügung stellen. In dem Orchester werden 128 Instrumente vertreten sein. Einer der Hauptpunkte des Festes wird ein Männer - Massendiner von 3000 Stimmen sein. Volkslieder und populäre Compositionen des höchsten Ranges werden zum Vortrag gelangen. In einer Matinee wird auch ein Kinderchor von dreitausend Stimmen singen. Die Zahl der Gäste von auswärts zum Sängerefest vom 22. bis 25. Juni wird auf mehr als 20,000 geschätzt. In den Hotels sind bereits Vorkehrungen für die Reservierung von Zimmern getroffen worden, und nächstens wird das Comite ein Bureau eröffnen, durch das Unterkünfte in Kosthäusern und Privatfamilien erlangt werden kann. Die lokale Organisation setzt sich aus den folgenden Herren zusammen: General-Comite: Präsident Leo Stern; 1. Vizepräsident, Richter John C. Ludwig; 2. Vizepräsident, Henry Harnischfeger; Schatzmeister, Henry C. Schrand; Sekretär, Dr. R. A. Baer, Adolph Fintler, Herman D. Kleh, John H. Puelicher, Gustav Bederer, Hon. Emil Waller, Col. Wm. C. Brumber, Dr. John Moeller, Dr. F. H. Emmerling, Dr. Louis F. Frank, Prof. Max Grisebach, John W. Suetterle, Henry J. Start, Wm. H. Gräber, Gustav Haas, Erwin Foerster, Wm. Warrig, M. Herling, Dr. Gustav Kleh, Aug. S. Lindemann, John H. Kapmeier, D. C. Luening, H. P. Schwegly und Hermann H. Schwarzinger. Executive-Comite: Dr. Leo Stern, Richter John C. Ludwig, Henry Harnischfeger, Henry C. Schrand und Dr. A. Baer, und Finanz-Comite: Henry J. Start, Louis Fintler, Gen. Otto H. Falk, Theo. Damman, Otto J. Schoenleber, John W. Suetterle, Wm. Geo. Bruce, August Rebbah, Albert Friedmann, Nat. Stone, Wm. McLaren, Wm. H. Dymeyer, John H. Kapmeier, Wm. Dillmann, Fabian Böhnel, Erwin Foerster, Gustav Bederer, Alfred C. Glas und Arthur C. Rulph.

Der Dreimaister, Harrison T. Beacham, scheint auf der Fahrt von Mobile nach portoricanischen Häfen im Sturm schwer beschädigt worden zu sein. Der norwegische Dampfer „Angella“ ist ihm zu Hilfe geeilt.

## Neue Einrichtung

### Rettungstationen bei Bergwerks-Katastrophen.

Die erste jetzt unterwegs.

Auhr von Pittsburg ab und soll durch das ganze Kohlengebiet und umgegend fahren. — Rettungswagen werden stets bereit gehalten, um nach Orten zu eilen, wo sich Katastrophen ereignen haben. — Achtundfünfzig Personen erhielten aus dem Carnegie-Fonds Auszeichnungen und Belohnungen für ausgeführte Heldenthaten. — Mehrere Personen, denen die Auszeichnungen zuerkannt wurden, bereits gestorben.

Washington, 1. Nov. Gestern Nachmittag ist die erste fliegende Rettungstation, bestehend aus einem Bahnwagen, der mit allen Rettungsvorrichtungen für Unglücksfälle in Bergwerken ausgestattet ist und zugleich zur Schulung von Rettungsmannschaften dienen wird, von Pittsburg abgefahren und soll durch das ganze Hartkohlengebiet und umgegend fahren. Rettungswagen No. 2 wird dem ersten bald folgen. Diese soll nach der Station Urbana, Ill., von dort nach Danville, Ill., Terre Haute, Ind., und das südliche Indiana nach Evansville fahren. Vier weitere Rettungswagen werden in Bälde in den Dienst gestellt werden und ihre Stationen in Rod Springs, Wyo., Billings, Mont., Salt Lake City, Utah, und Anorville, Tenn., haben. Diese Rettungswagen werden stets bereit gehalten werden, um nach Orten zu eilen, wo sich Unglücke in Bergwerken ereignen haben, um dort Hilfe zu leisten. Die neue Einrichtung hat den Zweck, die großen Verluste begreifen schenleben bei Bergwerksunfällen zu vermindern. Die Verluste begreifen sich in den Ver. Staaten, wie statistisch erwiesen ist, auf fünf von je 1000 Bergleuten, während sie in europäischen Ländern, wo schon lange bessere Rettungseinrichtungen bestehen, nur eins bis zwei betragen.

Pittsburg, Pa., 1. Nov. Gestern tagte hier die Commission, der die Zuerkennung von Belohnungen und Auszeichnungen für Heldenthaten aus dem von Andrew Carnegie für diesen Zweck ausgeschickten Fonds übertragen ist. Achtundfünfzig Personen wurden ausgezeichnet, unter denen besonders John H. Thompson aus Ashabula O., erwähnt zu werden verdient, der als Heizer auf einer Lokomotive bei einem Unfall seines Zuges in der Nähe von Newcastle, Pa., mit Aufbietung seiner letzten Kräfte den Lokomotivführer und einen Passagier des Zuges rettete. Der Unfall ereignete sich am 1. März. Thompson erhielt außer einer Medaille eine Baarsumme ausbezahlt. Bronze-Medaillen erhielten: Charles G. Baxter, Stone Mountain, Ga.; Thomas Rodney Dobson, Relay, Md.; Harry J. Householder, Relay, Md.; James D. Ledbetter, Camilla, Ga.; Daniel W. McGowan, Aronata, Cal.; George H. Griffitt (Harb), Tower City, N. Dak.; James L. McFarland, West Frankfort, Ill. Bronzemedailles und bares Geld erhielten: Lawrence B. Hyman, Dallas, Pa.; Justin J. McCarty, Washington, D. C.; James T. Martin, Wilkesbarre, Pa.; John H. Thompson, Ashabula, O.; Herbert J. Heefe, Whitehall, Mich.; Elias Kiefer, Grand Rapids, Mich.; Alva B. Coffey (Harb), Martinsville, Ind.; Vaughn B. Longmire, Lost Creek, Tenn.; Byron P. Van Orman, Canandaigua, N. Y.; Jesse Dunlap, Chids, Pa.; Edmund M. Price, Los Angeles, Cal.; W. Benjamin McAnally, Piano, Tex.; Henry P. McGowan, Pocatello, Id.; Charles B. Evans, Mendon, Ill.; James M. Flannigan, South Pittston, Pa.; Patrick F. Walsh, Plains, Pa.; George R. Jopling, Intermar, Pa.; John Merrid, Intermar, Pa.; Benjamin George, Pittston, Pa.; Thomas Hunter, Pittston, Pa.; John R. Ranson, Cleburne, Tex. Silberne Medaillen erhielten: Allan S. Blood, Grapville, Ill. und John Flood, Cherry, Ill. Silberne Medaillen und bares Geld erhielten: Isaac Lewis, jun., Dominick Fermento, Andrew McVudie, J. Alexander Norberg, Henry Stewart, Robert Clark, James Speir, John Bundy, John Szabinski, Charles Waite, alle von Cherrin, Ill., die bei den Rettungsarbeiten nach der Cherry-Gruben-Katastrophe starben; Walter Waite und George Eddy von Cherrin, Ill., die ihre Verletzungen überlebten; Fleming C. Bower, Lewisburg, Pa.; Gertrude Sharpsteen, Haffen Wallen, N. Y.; Jesse M. Wilson, Pittston, Pa.; James Smith, Sistersville, W. Va.; J. Woodmiller, Taylorsville, Ky.; Frederick C. Kirkce (Harb), Waterbury, Ct.; Adam J. Bopp (Harb) Middleborough, Mass.; G. Gustave Greenstedt (Harb), Wainfornville, Cal.; Thomas Fleming (Harb), Corning, N. Y.; Martin Demhan (Harb), Corning, N. Y.; Walter C. Sweet, Corning, N. Y.; David M. Tibbs (Harb) Amsterdam, N. Y.; Joseph W. Pinazza (Harb) Leaberville, Mont.; Hiram

W. McIntosh (Harb), Fresno, Cal.; Mary R. Brown (Harb), Washington D. C., u. Wm. H. Hagerman (Harb), Malaga, N. J.

## Die Aviatikerwoche.

### Johnstone und Moissant die Helden des letzten Tages.

Neuer Höhenrecord.

New York, 1. Nov. Mit einem kleinen Wright'schen Aeroplan gelang es dem Luftschiffer Ralph Johnstone gestern, kurz ehe die Aviatikerwoche geschlossen wurde, 9,714 Fuß empor zu steigen. Dieses ist noch 528 Fuß höher, als der von dem Luftschiffer Henry W. Wynmalon am 1. October in Frankreich erzielte Höhenrecord. Der ungewöhnliche Höhenflug Johnstone's war der einzige bemerkenswerthe Zwischenfall bei den gestrigen Probe- und Wettfahrten, die zum würdigen Abschluß der für Luftschiffer sehr bedeutsamen Woche veranstaltet wurden. Moissant gewann gestern noch den für Distanzfahrten ausgeschickten Preis von \$2,000. Er entwickelte mit seiner Maschine auf dieser Fahrt eine Geschwindigkeit von beinahe 45 Meilen per Stunde.

## Blutiges Drama.

### Trauriges Ende eines verbotenen Liebesverhältnisses.

Mord und Selbstmord.

Wien, 1. Nov. Großes Aufsehen erregt hier in den weitesten Kreisen des Publicums eine Liebestragödie, die mit der Vernichtung zweier blühender Menschenleben endete. Die Hauptpersonen des blutigen Dramas sind ein Einjähriger der hiesigen Garnison und die Gattin eines hiesigen Kaufmanns. Der Einjährige Donner, der im hiesigen ersten Niederösterreichs-mährischen Feldartillerieregiment diente, hatte mit der ebenfalls noch sehr jugendlichen Gattin des Großkaufmanns Hungerleider ein Liebesverhältnis angeknüpft, das auf die Dauer nicht länger verborgen bleiben konnte. Die junge Frau, die erst 23 Jahre zählte, glaubte das Leben an der Seite des Gatten ohne den Geliebten nicht ertragen zu können, der junge Mann war außer Stande, von seiner Liebe zu lassen, und so schlüßten beide, um alle Fesseln zu zerreißen, aus Wien. Sie bestiegen heimlich einen Zug nach Krems, und diese Fahrt wurde ihre Todesfahrt. Donner hat im Eisenbahnwagen seine Geliebte erschossen und dann mit der Waffe seinem eigenen Leben ein Ende gemacht.

## Kaisers Glückwunsch.

### Oberlantant Stellung, Führer des „Paradeval VI“ ausgezeichnet.

Berlin, 1. Nov. Kaiser Wilhelm hat Oberlantant Stellung, dem Führer des Leutnantens „Paradeval VI“, der, wie gemeldet, gestern die Fernfahrt Berlin-Riel in vorzüglicher Weise vollendet hat, seine persönlichen Glückwünsche zu der ausgezeichneten Leistung ausgesprochen. Welch hohes Vertrauen der Monarch in die Sicherheit des „Paradeval VI“ setzt, geht daraus hervor, daß er einem seiner Söhne gestattet hat, demnächst einen Flug mitzumachen. Der dritte Sohn des Kaisers, Prinz Adalbert, wird an einer Passagierfahrt teilnehmen.

## Schönes Doppelfest.

### Einweihung eines Gotteshauses und Jubiläum der Gemeinde.

Pittsburg, Pa., 1. Nov. Unter zahlreicher Theilnehmung der deutschen Katholiken von Greater Pittsburg und hundert Geistlicher fand am letzten Sonntag hier die Einweihung des neuen herrlichen Gotteshauses der deutschen St. Peter- und Paul-Gemeine im Ostende statt und am Abend die Feier des goldenen Jubiläums der Gemeinde. Vor etwa Jahresfrist war die alte, an derselben Stelle stehende Kirche durch Blitzschlag in Asche gelegt worden, und die Feier des Jubiläums, welche im vorigen Jahre hätte stattfinden sollen, mußte infolge Zerstörung der Kirche verschoben werden. Die Einweihung des wiedererstandenen Gotteshauses, dessen Bau \$100,000 gekostet, wurde von Bischof Canavin, assistirt von Generalvikar Tobin als Caplan, und einer Schaar anderer Geistlicher, vollzogen.

## Auch ein Sprachreiniger.

### Eingewanderte sollen angehalten werden, englisch zu sprechen.

Cast Stronburg, Pa., 1. Nov. Es ist gegenwärtig von der Abschaffung der fast weltbekannten, Pennsylvaniaer Deutsch genannten Mundart die Rede. Viel Ansehung dazu hat der Staatsvorsteher der öffentlichen Schulen, ein Deutscher, gegeben, dessen Name N. C. Schaefer ist. Er hat sich dahin ausgesprochen, daß die Abschaffung im Interesse der Sprachreinigung sehr erwünscht sei. Herr Schaefer meint sogar, die Eingewanderten sollten angehalten werden, sich der englischen Sprache zu bedienen.

In der Nähe von Noatum, Texas, entgleiste gestern ein Schnellzug der San Antonio und Aransas Bah Eisenbahn. Der Postler auf dem Zuge wurde getödtet und der Gepäckmann wurde schwer verletzt.